Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): **- (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-792845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

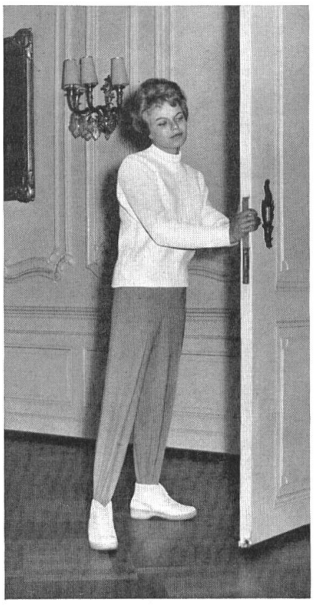
http://www.e-periodica.ch

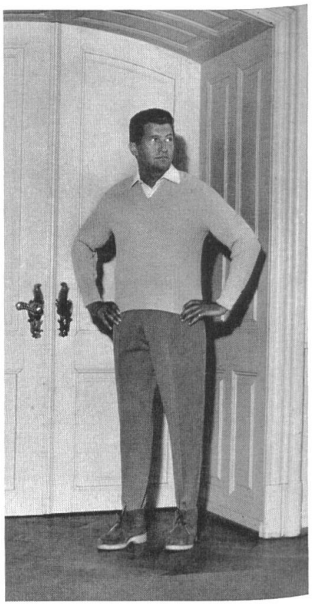
Chronik

«Helanca» eine Zeitgemässe Faser

Heute ist die « Helanca »-Faser (dehnbarer Nylon-Faden, endlos, Typ « Mousse »), welche von *Heberlein & Co. A.-G.* in Wattwil (Schweiz) erfunden wurde, in der ganzen Welt bekannt. Es erübrigt sich also, dem Leser nähere Erklärungen darüber zu geben. Das Moderne, Bemerkenswerte an ihr ist das Zeitgemässe ; sie ist modern, weil sie sich anpasst und so zahlreiche und vielfältige Verwendungsmöglichkeiten gestattet, ganz besonders — jedoch nicht ausschliesslich — im Bereiche der Mode. Darum präsentiert auch das Haus Heberlein, bei einer jährlichen, engeren Zusammenkunft, den daran interessierten Kreisen die jüngsten Ergebnisse der « Helanca »-Entwicklung. Vor einiger Zeit hatten wir Gelegenheit, interessante Verwendungsarten dieser Faser auf dem Gebiet der Wintersport-Bekleidung anzusehen. Immer häufiger werden Skihosen, Sport- und Après-ski-Hosen aus Geweben mit Wollschussfäden und « Helanca »-Kettfäden gemacht. Die so erzielte Dehnbarkeit in der Länge kommt den Keilhosen sehr zustatten, welche dadurch stets ihre straffe und untadelige Linie bewahren, den Beinen aber gleichzeitig Bewegungsfreiheit geben und auch ohne sich auszuweiten eine bequeme Kniebeuge zulassen. Die synthetische Faser verringert keineswegs die Vorzüge der Wolle, dagegen fügt sie die ihren hinzu. Gewebe dieser Art kommen allen neuen Anforderungen der Technik und der Mode entgegen ; es ist auch möglich, glanzsichere Metallfäden einzuweben, was sehr neuartige Effekte ermöglicht.

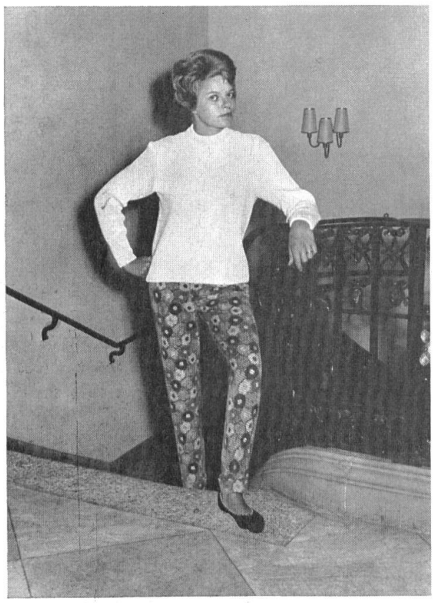
Ein neuer Genre von « Helanca », das SW-Garn, ist weniger dehnbar als der bisher bekannte Faden, dagegen aber viel voluminöser. Es wurde speziell im Hinblick auf die Bedürfnisse der Wirkwarenfabrikation hergestellt und eignet sich, mit Wolle kombiniert, aber auch ohne, für die Fabrikation von sehr interessanten Sportpullovern, die alle schon bekannten Vorzüge der « Helanca »-Artikel aufweisen. Das sind Neuheiten, die schon in diesem Herbst auf dem Markt erscheinen werden.



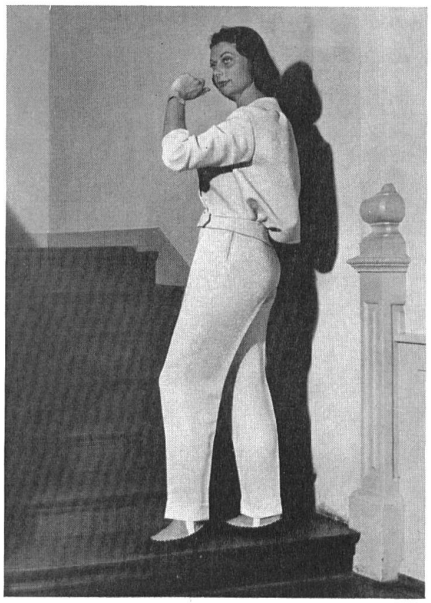


Gestreifte Skihose aus « Helanca » und Wolle ; « Helanca » Pullover.

Uni-Hose aus « Helanca » und Wolle ; Pullover aus « Helanca » SW-Garn.



Bedruckte Après-Ski-Hose aus « Helanca » und Wolle ; « Helanca » Pullover.



Zweiteilige Après-skidress aus Rayonne mit Laméfäden und « Helanca ».

Zweiteiliger Damen-Skianzug und einteiliger Herren-Skianzug aus « Helanca » und Wolle.

« Souvenir » der Weltausstellung

Allzu oft sind « Souvenirs » Kitsch. Das trifft jedoch keinesfalls für die Taschentücher und Tüchelchen der St. Galler Industrie zu. In der Tat kann man sich nichts Entzückenderes vorstellen als diese kleinen Viereckchen aus leichtem Batist, die mit humoristischen oder künstlerischen Motiven bedruckt sind, und die wirklich das Anmutige mit dem Nützlichen aufs beste verbinden ! Die Damen, welche auf der internationalen Weltausstellung in Brüssel 1958 nach einem « Souvenir » Ausschau halten, werden sicherlich auf dieses nebenstehende, reizende Tüchelchen verfallen. Es ist ein kleines Taschentuch aus feinem Baumwollbatist, auf dem, neben dem Wahrzeichen der Ausstellung, ein Plan des Ausstellungskomplexes wiedergegeben ist. Als Vervollständigung sind rundherum noch einige, für Belgien typische Figuren dargestellt. Die Wirkung des sorgfältigen Druckes wird noch erhöht durch die gute Qualität des Gewebes und den handgerollten Saum. Dieses « FISBA » Taschentuch ist ein Produkt des Hauses *Christian Fischbacher Co., St. Gallen* und wird in Brüssel verkauft. Es ist ein geschmackvolles « Souvenir », das zahllose Frauen freudig erstehen und mitnehmen werden, um den Besuch dieser grossen Veranstaltung des Jahres in guter Erinnerung zu behalten. Es ist, in seiner Art, ein würdiger Beitrag zum guten Rufe der Sankt Galler Fabrikation.

Weder zu viel noch zu wenig !

Das Haus *Christian Fischbacher Co., St. Gallen* hat vor kurzem die gelegentliche Veröffentlichung seines « FISBA-Bulletin », die vor einigen Jahren unterbrochen worden war, wieder aufgenommen. Diese kleine Broschüre ist diesmal nicht ausschliesslich auf die Schweizer Kundschaft beschränkt, sondern wird auch den Weg ins Ausland finden, um den Verkauf der Spezialitäten des genannten Hauses zu fördern und zu sichern. Die kleine Broschüre erscheint, wie es einer Branche eleganter Artikel geziemt, in sehr hübscher Aufmachung ; sie soll den Kontakt zwischen dem Haus von St. Gallen und seiner Kundschaft von Textilgrossisten und -Detaillisten pflegen und vertiefen. Die erste Nummer, die wir eben vor Augen haben, sagt weder zu viel noch zu wenig, gerade genug, um die Aufmerksamkeit für einige Minuten zu fesseln, um einige interessante Rat- und Vorschläge zu übermitteln, gerade so viel, um die Neugier zu wecken, ohne zu langweilen.

Zwei Jahrhunderte Pariser Eleganz in Montreux

Die « Union française des arts du costume », die es sich zum Ziel gesetzt hat, in Paris ein Studien- und Dokumentationszentrum und gleichzeitig ein historisches Museum der französischen Mode zu schaffen, veranstaltet in Montreux eine Ausstellung (bis Anfangs September 1958), die den Titel trägt « Paris : Zwei Jahrhunderte Eleganz ». Sie bietet eine einzigartige Zusammenstellung von Kleidungsstücken, die alle von Mannequins getragen und mit viel Grazie im Rahmen der jeweiligen Epoche gezeigt werden.

Von den flatternden Kleidern der Régence bis zum « New Look » von 1947, von Doucet bis Christian Dior, wird in dieser prächtigen, absolut authentischen Kollektion — die bedeutendste, welche bis heute in der Schweiz und in den letzten zehn Jahren in Europa gezeigt wurde — die ganze Entwicklung und die Geschichte der weiblichen Eleganz vom 18. Jahrhundert bis heute dargestellt, eng verbunden mit dem gesellschaftlichen Leben, das in geschickter Weise in den entsprechenden Gruppen lebendig gestaltet wird.

Die Ausstellung steht unter dem Vorsitz des Verkehrsvereins von Montreux und wurde von einem im Fach erfahrenen Mann veranstaltet : M. François Boucher, dem Delegierten der « Union française des arts du costume » und ehrenamtlichen Konservator des Musée Carnavalet.

Jeanne Lanvin, Chanel, Vionnet, Patou (1925-1945)

Sous Louis XV

Entstehung und Entwicklung eines Unternehmens der Chemiefaser-Industrie

Gemäss alten Akten und Archiven bestand die *Feldmühle* als Getreidemühle schon am Anfang des 15. Jahrhunderts. Im Jahre 1884 erfolgte ihre Umwandlung in einen Stickereibetrieb, der sich im Laufe der Zeit zum bedeutendsten Unternehmen seiner Art in der Ostschweiz entwickelte und als wirtschaftlicher Faktor für Rorschach und Umgebung eine grosse Rolle spielte. Infolge des Niederganges der Stickerei-Industrie kam das Unternehmen im Jahre 1920 zum vollständigen Stillstand mit all den schweren Auswirkungen für Angestellte und Arbeiter, wie auch für die Stadt Rorschach. Der Unternehmergeist der *Feldmühle* war jedoch rege geblieben, denn bald darauf fasste die Verwaltung den mutigen Entschluss, in dem ausgedehnten Gebäudekomplex eine Viskosekunstseidefabrik zu errichten. Diese Umstellung in eine vollständig neue, von der Stickerei verschiedenartige Industrie, war mit sehr grossen Installationskosten verbunden und bedingte Investitionen beträchtlichen Ausmasses. Die Produktion betrug vorerst 2500/3000 kg Kunstseide im Tag, wobei rund 1000 Personen beschäftigt werden konnten.

Im Jahre 1933 erfolgte die Angliederung eines neuen Fabrikationszweiges für tranparente Viskosefolien, die unter der Bezeichnung *Cellux* bekannt sind.

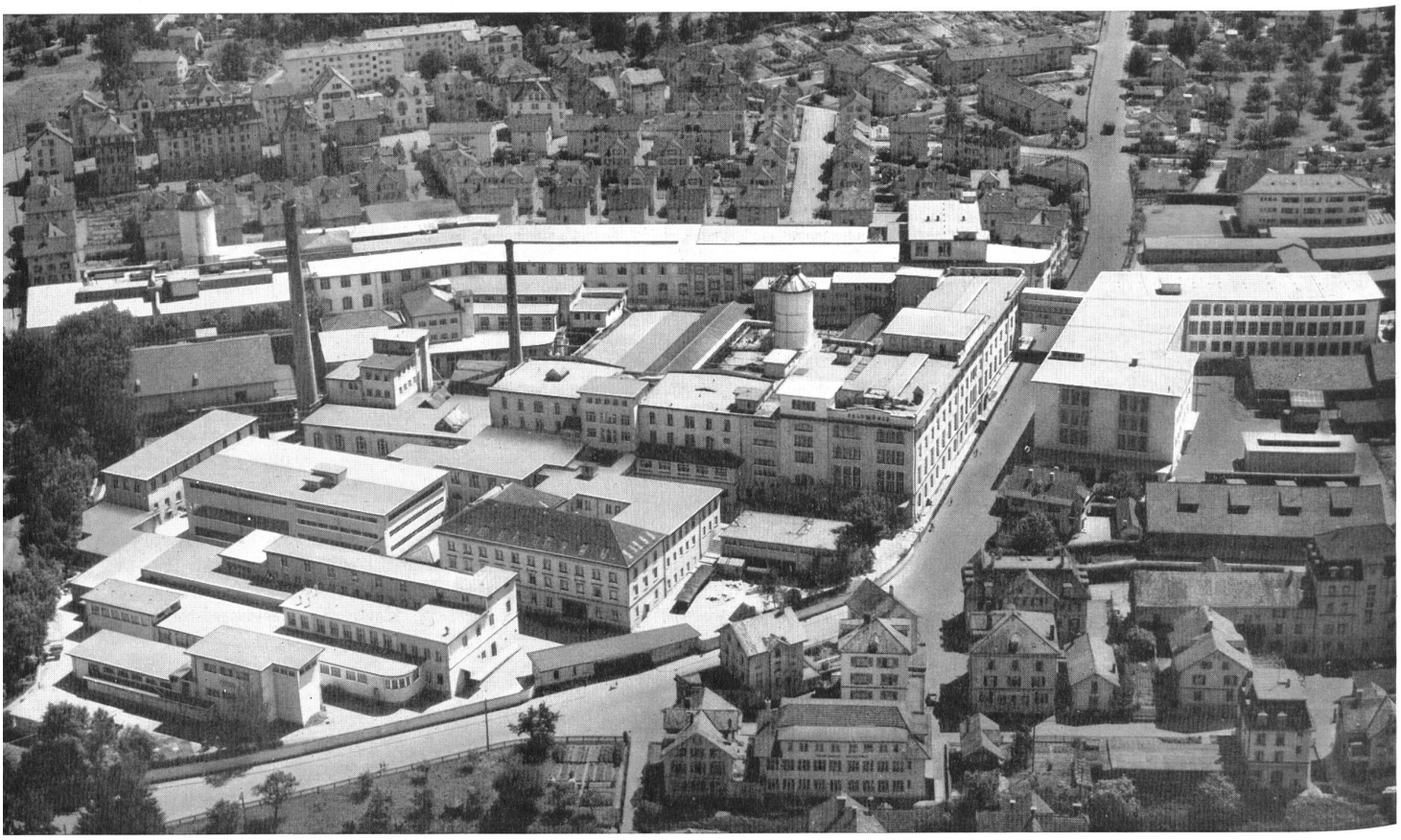
Die *Feldmühle* stellt ausserdem seit Jahren Kunststroh für die aargauische Hutgeflecht-industrie sowie *Spungo*-Viskoseschwämme für industrielle Zwecke und Haushalt her.

Auf dem Gebiet der künstlichen Fasern hat die *Feldmühle* auch ihrerseits die Fabrikation synthetischer Gespinste, die sie unter der Marke *Bodanyl* in den Handel bringt, aufgenommen. Die erste Ausbaustufe konnte anfangs 1955 in Betrieb genommen werden.

Die Kapazität der *Feldmühle* beträgt 10 000 kg Rayon, Reifen-Cord, Kunststroh und 4000 kg Cellux im Tag. Die Produktion an synthetischen Gespinsten erreicht vorerst 700 kg täglich ; deren späterer Ausbau ist mit einem Maximum von 2000 kg gedacht. Diese Mengen bilden einen nicht zu unterschätzenden Faktor in der Versorgung der schweizerischen Textilindustrie. Es werden heute rund 1500 Personen beschäftigt, dazu einige hundert Heimarbeiterinnen und indirekt viele Gewerbetreibende und auswärtige Betriebe, die für den kostspieligen Unterhalt und Ausbau des Werkes arbeiten.

Die schweizerische Chemiefaserindustrie steht in weitestgehendem Masse auf nationalem Boden. Abgesehen von Zellulose, Caprolactam und Kohle, die aus dem Ausland bezogen werden müssen, stammen alle notwendigen Roh- und Hilfsstoffe aus dem Inland.

Indem die *Feldmühle* mit den Erfordernissen der Zeit laufend Schritt hält, den Betrieb vergrössert und sich den neuesten Ergebnissen der Technik anpasst, ist sie zu einem wichtigen Faktor im Wirtschaftsleben der Nordostschweiz geworden.



100 Jahre Seidenstoffweberei Schubiger Uznach

Die Firma verdankt ihre im Jahre 1858 erfolgte Gründung dem nachmaligen Ständerat Emil Schubiger in Uznach. Als Sohn eines Arztes, begabt für Malerei und Bildhauerei, die er nach seinem Rücktritt aus dem Geschäft wieder pflegte, folgte er nicht dem Rufe seiner Veranlagung, sondern wandte sich unter dem Einfluss

seiner Mutter der Seidenstoffabrikation zu. Die im Kanton Zürich beheimatete Seidenindustrie brachte damals auch Verdienst in das st. gallische Linthgebiet. In vielen Häusern, besonders in den Bergdörfern, surrten die Spulräder und klapperten die Handwebstühle. In den zürcherischen Ferggereien wurden die Zettel abgeholt, die fertigen Stücke abgeliefert, und der Lohn dafür in Empfang genommen. Diese industrielle Entwicklung lockte den jungen und strebsamen Arztsohn sein Glück als Fabrikant zu versuchen. Ausgestattet mit den durch eifriges Selbststudium erworbenen Fachkenntnissen — eine Webschule gab es damals in der Schweiz noch nicht — eröffnete er in Uznach einen Fabrikationsbetrieb, dem später sein Bruder Dr. med. Moritz beitrat, um während Jahrzehnten als getreuer Mitarbeiter die Buchhaltung zu führen. Jede Woche fuhr der initiative Fabrikant nach Zürich, dem Zentrum der Seidenindustrie, zur Entgegennahme von Bestellungen, Einkauf von Rohmaterialien und zur Fühlungnahme mit massgebenden Persönlichkeiten der Branche. Die Zahl der von der Firma Schubiger beschäftigten Handweber, vor allem in Amden, dem eigentlichen Weberdorf der Gegend, wuchs zusehends und reichte einmal nahe an die Tausendgrenze heran. Im Rheintal und in der Innerschweiz wurden Ferggereien errichtet ; das Unternehmen erfreute sich eines raschen Aufschwunges ; die Fabrikate, meist leichtere Taffetasgewebe, wie Louisines, Gros des Indes usw. trugen den Namen der Firma in viele Länder der Welt.

Als um 1870 herum im Kanton Zürich mit der Aufstellung von mechanischen « Honegger »-Stühlen aus der Maschinenfabrik Rüti begonnen wurde, ging auch die Firma Schubiger zum mechanischen Betrieb über, der nach und nach die Handweberei ablöste, bis sie im Jahre 1921 vollständig aufgegeben wurde. Die Einrichtung der mechanischen Weberei ging Hand in Hand mit der Aufnahme neuer Artikel, so besonders der Herstellung von Marcelines für Hutfutter, mit welcher die Firma Weltruf erlangte. Eine kleine Begebenheit mag als Beweis hiefür dienen : Einst traf aus Amerika ein Brief ein mit der Anschrift : « Herr Marceline Switzerland ». Trotz dieser nicht gerade präzisen Adresse erreichte der Brief die Firma Schubiger, deren Marcelines, wie übrigens lange Zeit auch Grenadines für Trauerzwecke, erfolgreiche Spezialitäten bildeten.

Dem zu Beginn der siebziger Jahre in Uznach erstellten Fabrikbau folgte 1880 der Erwerb der bisher den Herren Jenny & Co. Ziegelbrücke gehörenden und von ihnen als Baumwollweberei betriebenen Fabrik in Steinenbrücke-Kaltbrunn. Die steigende Nachfrage nach Schubiger-Produkten führte zu einer wesentlichen Vergrösserung dieser Fabrik durch Errichtung des ersten, damals als ganz modern geltenden Shedbaues, dem 1905 ein zweiter folgte. — Schon früh erkannte die Firma die wachsende Bedeutung der stückgefärbten Lyoner Artikel, wie Crêpe de Chine, Georgette usw. Die ersten Ablieferungen in diesen Stoffen fanden eine sehr gute Aufnahme und führten laufend zu vermehrten Aufträgen. Diese Entwicklung war nur möglich, weil die maschinellen Einrichtungen laufend und bis zur Gegenwart den Anforderungen der Zeit angepasst wurden.

Im Jahre 1904 ging das Unternehmen, unter gleichzeitiger Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft, an die Söhne der Herren Ständerat Emil und Dr. Moritz Schubiger über. In der heutigen Rechtsform einer Aktiengesellschaft besteht die Firma seit 1920. Wenn sich auch die Zahl der am Kapital Beteiligten im Laufe der Jahre stark vermehrte, so hat die Firma den ursprünglichen Charakter eines Familienunternehmens gewahrt. Sie empfindet Genugtuung darüber, auch in den langen Jahren der Krise, unter welcher die konjunkturempfindliche Seidenindustrie besonders im Dezenium der dreissiger Jahre litt, durchgehalten und damit einen beachtlichen Beitrag an das wirtschaftliche und soziale Gedeihen ihrer engeren Heimat geleistet zu haben.

Nach den wechselvollen Jahren der Kriegs- und Nachkriegszeit (1939-1947), in denen mangels anderer Rohmaterialien fast ausschliesslich Kunstseide und Zellwolle verarbeitet wurden, ging die Firma mehr und mehr auf die Fabrikation hochwertiger Spezialitäten in Kleider- und Krawatten-Stoffe nüber, wobei die Naturseide wieder den ihr gebührenden Platz zurückgewinnen konnte. Dank dieser laufenden Anpassung an die Marktverhältnisse, der ein technisch moderner und vielseitiger Maschinenpark zustatten kommt, steht das Unternehmen mit berechtigter Zuversicht am Start ins zweite Jahrhundert.

Bekleidung und Verkehr

Bestimmt sind es die Fussgänger und die Velofahrer, die am wenigsten gegen die Gefahren des Verkehrs geschützt sind. Diese Gefahr ist zur Nachtzeit auf den schlecht beleuchteten Strassen und Wegen der Vorstädte und auf dem Lande, wo der Verkehr noch rascher vor sich geht, noch erheblich grösser.

Man hat schon verschiedene Mittel vorgeschlagen, um die Sicherheit der Fussgänger und Velofahrer im nächtlichen Verkehr zu vermehren, aber keines davon hat sich wirklich bewährt. Eine Fabrik von Geweben für Sportbekleidung und imprägnierten Stoffen, die *Raytex A.-G. in Zürich*, hat sich dieses Problems angenommen und legte in diesem Frühjahr der Presse und den für den Verkehr verantwortlichen Behörden von Kanton und Stadt Zürich eine einfache, elegante und wirksame Lösung vor. Es handelt sich um einen leuchtenden Farbstoff, mit dem die Gewebe bedruckt werden und die auf diese Weise nachts bei den geringsten Lichtstahlen sichtbar werden. Da man aus Gründen des Preises und des Gewichts nicht ganze leuchtende Kleider fabrizieren kann, hat man das Problem in der Weise gelöst, dass man Modelle von Sportwesten aus Gewebe, Leder oder Kunststoff mit leuchtenden Bändern, Litzen oder Schulterstücken versehen hat ; es sind auch Gürtel, Gamaschen, Handschuhe und Ärmel aus dem gleichen Material geschaffen worden. Auf diese Weise hat man eine Reihe von Kleidern und Zutaten mit bester Wirkung erzielt, die recht elegant sind und die bestimmt allen Personen, die gezwungen sind, nachts zu verkehren, wie Touristen, Velo- und Motorradfahrern, Polizisten, Angehörigen des öffentlichen Dienstes, Ausläufern usw. gute Dienste leisten werden.

Da der Leuchtstoff aufgedruckt werden kann und seine Wirkung in Silber, Gold oder verschiedenen anderen Farben zum Ausdruck kommt, war es möglich, reizende wasserabstossende Neuheiten in Stoffen für Regenmäntel und Zwischensaison-Mänteln herauszubringen. Man darf sich dabei allerdings nicht etwa vorstellen, dass es sich um zweckbestimmte Kleider handle, welche die elegante Dame nur nachts und ungern tragen würde . . . gerade das Gegenteil ist der Fall. Wir haben *Pluvaflex*-Gewebe (das ist der Name des neuen Erzeugnisses) gesehen in verschiedenen sehr verlockende Farben und geschmackvollen Zeichnungen, die um nichts hinter den elegantesten gebräuchlichen Stoffen zurückstehen. Man kann sie so

gut am Tage wie nachts tragen, in jeder Jahreszeit und bei jeder Witterung; das geht um so besser, als der Leuchtdruck durchaus dem Unwetter widersteht und auch beim Waschen oder der chemischen Reinigung standhält.

Die modischen Regenmäntel, welche verschiedene schweizerische Fabriken in Pluvaflex eingeführt haben, werden bestimmt den Erfolg dieses Gewebes, das seine unbestrittene Nützlichkeit mit einer Eleganz von hoher Klasse verbindet, dauernd erhalten.

« Warum Baumwolle ? »

Im Rahmen der « Ersten Nationalen Baumwollwoche » (s. S. 110), hat die Publizitätsstelle der Schweizerischen Baumwoll- und Stickerei-Industrie, Sankt-Gallen, unter dem obenstehenden Titel eine sehr hübsche Propaganda-Broschüre herausgebracht, die in erster Linie dem Verkaufspersonal des Detailhandels dienen soll und deshalb in französischer und deutscher Sprache aufgelegt wurde. Ganz ungezwungen und frei von jeder Schulmeisterei erläutert sie die hauptsächlichen Merkmale der Baumwolle, welche sie zu einer wirtschaftlich so wertvollen Faser machen. Auch Waschvorschriften und Erklärungen über die sogenannten « Wash and wear » Gewebe sind beigefügt, und am Schluss befindet sich ein alphabetisches Verzeichnis, in welchem von « Appretur » bis « Zephir » die wichtigsten Benennungen für Baumwollwebarten erklärt werden, die ein Verkäufer einem unerfahrenen Kunden zu erläutern imstande sein muss.

SCHWEIZERISCHE ZENTRALE FÜR HANDELSFÖRDERUNG
ZÜRICH UND LAUSANNE

Wie hilft die Handelszentrale ausländischen Firmen ?

Aufgaben und Organisation

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung (Handelszentrale), als wirtschaftliches Auskunfts-, Propaganda- und Nachforschungszentrum, hat sich zum allgemeinen Ziel gesetzt, denjenigen ausländischen Firmen in jeglicher Weise behilflich zu sein, die mit der Schweiz Handelsbeziehungen aufzunehmen wünschen. Die Handelszentrale wurde am 8. Juli 1927 gegründet. Sie wird von der Schweizerischen Eidgenossenschaft, den Kantonen und Städten subventioniert; es gehören ihr zahlreiche Wirtschaftsverbände an sowie über 1700 schweizerische Industrielle und Exporteure aus allen Handelszweigen.

Auskünfte zuhanden ausländischer Käufer werden grundsätzlich **kostenlos** übermittelt, insofern sie nicht langwierige und kostspielige Nachforschungen erfordern.

1. Adressenvermittlung von schweizerischen Produzenten und Kaufleuten.
2. Bekanntgabe des oder der schweizerischen Produzenten eines bestimmten Artikels.
3. Vertretervermittlungsdienst, der es ausländischen Interessenten erleichtert, die Vertretung einer schweizerischen Firma zu erhalten. Personen, die eine schweizerische Vertretung zu übernehmen wünschen, füllen einen Fragebogen aus; lauten die eingezogenen Auskünfte günstig, so wird ihre Adresse in das Register der Handelszentrale eingetragen und den einen Auslandsvertreter suchenden schweizerischen Firmen bekanntgegeben.
4. Veröffentlichung und Vertrieb des **« Handbuch der schweizerischen Produktion »**. Dieses mit grosser Sorgfalt aufgestellte Verzeichnis, enthält die Adressen von über 7000 schweizerischen Produzenten und führt über 7000 verschiedene Artikel auf. Es wird in deutscher, französischer und englischer Sprache herausgegeben und zum Preise von Fr. 24.— franko versandt.
5. Organisation der schweizerischen Beteiligung an ausländischen Messen und Ausstellungen. Auskunftserteilung über diese Veranstaltungen.
6. Allgemeine Auskünfte über die schweizerische Wirtschaft sowie über ihre Industrien.

   Herausgabe von Broschüren wie: « Die Schweiz, das Land der Eidgenossen », « Die Schweiz und ihre Industrien » usw.
7. Orientierung über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen dem Ausland und der Schweiz.
   Publikation von Prospekten und Sondernummern, die diese Probleme behandeln.
8. Herausgabe folgender Zeitschriften:
   a) **« Schweizer Technik »** (in Zusammenarbeit mit dem Verein Schweizerischer Maschinenindustrieller)
   Abonnement für 2 Jahre: Fr. 15.— (erscheint 3mal jährlich).
   b) **« Schweizer Industrie und Handel »**
   Abonnement für 2 Jahre: Fr. 10.— (erscheint 3mal jährlich).
   c) **« Textiles Suisses »**
   Jahresabonnement: Fr. 24.— (erscheint 4mal jährlich).
   Alle diese Zeitschriften erscheinen in mehreren Sprachen.
9. Untersuchung sämtlicher Probleme, welche die wirtschaftlichen Auslandsbeziehungen der schweizerischen Industrien betreffen. Verarbeitung und Erledigung von Gesuchen und Mitteilungen ausländischer Korrespondenten.
10. Durchführung von genauen Untersuchungen über den schweizerischen Markt, in Zusammenarbeit mit spezialisierten Marktforschungsinstitutionen.
11. Herausgabe und Verleih im Ausland von Filmen über die Schweiz.

Die Vertretung der Handelszentrale im Ausland

Die Handelszentrale arbeitet zusammen mit den Schweizerischen Gesandtschaften und Konsulaten auf der ganzen Welt, sowie mit den Schweizerischen Handelskammern im Ausland. Sie besitzt ausserdem verschiedene eigene Dienststellen in mehreren ausländischen Wirtschaftszentren.

SCHWEIZERISCHE ZENTRALE FÜR HANDELSFÖRDERUNG

OFFICE SUISSE D'EXPANSION COMMERCIALE

ZÜRICH
Dreikönigstrasse 8
Tel. 25 77 40

LAUSANNE
Rue de Bellefontaine 18
Tel. 22 33 33

1 2 3 4 5 — *Die unter den Städten angemerkten Ziffern bezeichnen die Zuständigkeiten des entsprechenden Sitzes.* — 6 7 8 9 10 11

Index des annonceurs et des maisons mentionnées dans la partie rédactionnelle

Index of Advertisers and Firms contributing to the Editorial Features of this Number

Indice de los anunciantes y de las casas mencionadas en las páginas de texto

Verzeichnis der Inserenten und der im redaktionellen Teil erwähnten Firmen

BRODERIES ET DENTELLES — EMBROIDERIES AND LACES — BORDADOS Y ENCAJES — STICKEREIEN UND SPITZEN

Alondra S. A., Wil 35
B. Ammann, Kirchberg (St-Gall) 26, 152, 153
Bischoff-Textiles S. A., St-Gall 17, 97, 135
Bosshard & Cie S. A., St-Gall 35
Burgauer & Cie S. A., St-Gall 34
Eisenhut & Co., Gais 169
Eugster & Huber S. A., St-Gall 171
Filtex S. A., St-Gall 35
Christian Fischbacher Co., St-Gall 10
Forster Willi & Cie, St-Gall 9, 42, 43, 45, 48, 50, 51, 52, 53, 82, 89, 90, 91, 96
H. Frei & Cie, Diepoldsau 35
Aug. Giger & Cie, St-Gall 169
Carl Gorini, St-Gall 35
R. & W. Graf, Rebstein 175
Hausammann Textiles S. A., Winterthur 32
Honegger & Cie S. A., St-Gall ..... 32, 154. III
Hunefus & Cie, St-Gall 174
Kleinberger & Co., St-Gall 175
Leumann, Boesch & Co. S. A., Kronbuehl-St-Gall 170
Theodor Locher & Co., St-Gall 114, 151
A. Naef & Cie, Flawil 45, 47, 56, 57
J. G. Nef & Co. S. A., Hérisau 21, 89
Neuburger & Co. S. A., St-Gall 173
Oertle & Co., Teufen 171
Rau S. A., St-Gall 19
Reichenbach & Cie, St-Gall 24, 78, 92, 93, 112, 115
Roelli & Cie S. A., St-Gall 32
Jacob Rohner S. A., Rebstein 25, 44, 56, 82, 83
Paul Sailer & Co., St-Gall 172
Jakob Schläpfer, St-Gall 34, 155
B. Schoenenberger & Co. A.-G., St-Gall 173
Walter Schrank & Co., St-Gall 49, 55,82
Setarti S. A., Zurich 150
Ed. Sturzenegger S. A., St-Gall 174
A.-G. vorm. Gebrüder Tobler & Co., Teufen 35
Union S. A., St-Gall 40, 41, 46, 54, 74, 85
Wetter & Cie, Hérisau 32

CHAUSSURES — SHOES — CALZADOS — SCHUHE

Chaussures Bally S. A., Schönenwerd 31

COLORANTS — DYESTUFFS — COLORANTES — FARBSTOFFE

Ciba Société Anonyme Bâle IV
J. R. Geigy S. A., Bâle 1, 2
Sandoz S. A., Bâle 15

CONFECTION ET LINGERIE EN TISSUS — WOVEN READY-MADE WEAR AND UNDERGARMENTS — ROPAS HECHAS Y ROPAS INTERIOR DE TEJIDO — KONFEKTION UND WÄSCHE AUS STOFF

Emile Anderegg S. A., Weinfelden 8, 32
Baerlocher & Co., Rheineck 32
Leumann, Boesch & Co. S. A., Kronbuehl-St-Gall 170
Schellenberg, Sax & Cie S. A., Trübbach 178
S. A. Jacob Scherrer, Romanshorn 165

DIVERS — MISCELLANEOUS — DIVERSOS — VERSCHIEDENES

Siegfried Bollag & Co., Buying Agents, Zurich 35
Swissair, Zurich 178

ÉCHARPES ET CARRÉS — SQUARES AND SCARVES — CUADRADOS Y ECHARPES — SCHÄRPEN UND VIERECK-TÜCHER

F. Blumer & Cie, Schwanden 29, 126
O. Eugster & Co., Trogen 132, 170
Filtex S. A., St-Gall 35
Christian Fischbacher Co., St-Gall 143
Honegger & Cie S. A., St-Gall III
Max Kreier Co., St-Gall 118, 119
Mavir, Zurich 122
Sager & Cie, Durrenäsch 132, 177
Siber & Wehrli S. A., Zurich 28
Stoffel & Co., St-Gall 18
Arthur Vetter & Co., Zollikon 126, 177

FILÉS ET RETORS — YARNS AND TWISTS — HILADOS Y TORCIDOS — GARNE UND ZWIRNE

Boppart & Co. S. A., Goldach 170
Feldmühle A.-G., Rorschach 22
Société industrielle pour la schappe, Bâle 12, 137, 168, 171, 177
Hans Städler S. A., St-Gall 35
Trub & Cie S. A., Uster 32
Société de la Viscose Suisse, Emmenbrücke 36
Emil Wild & Co., St-Gall 35
Zwicky & Cie, Wallisellen 35

FILS A COUDRE — SEWING THREADS — HILOS DE COSER — NAHFADEN

Zwicky & Cie, Wallisellen 35

LAINE — WOOL — LANA — WOLLE

Tissage Bleiche S. A., Zofingue 38
A.-G. Mietlich, Richterswil 171
Reichenbach & Co., St-Gall 24

MOUCHOIRS — HANDKERCHIEFS — PAÑUELOS — TASCHENTÜCHER

Baerlocher & Co., Rheineck 32, 122
Bischoff-Textiles S. A., St-Gall 27, 128
Albin Breitenmoser S. A., Appenzell 129
Filtex S. A., St-Gall 35
Christian Fischbacher Co., St-Gall 10, 131, 143
A. Gunther & Co. S. A., St-Gall 130, 178
Honegger & Cie S. A., St-Gall 32, 117
Kleinberger & Co., St-Gall 175
Max Kreier Co., St-Gall 118, 119
Mavir Zurich 122
J. G. Nef & Cie S. A., Hérisau 21, 123
Oertle & Co., Teufen 120, 171
Jakob Rohner S. A., Rebstein 25, 121
Paul Sailer & Co., St-Gall 124, 172
Stoffel & Co., St-Gall 18, 125
Ed. Sturzenegger S. A., St-Gall 120, 174
S. A. ci-devant Tobler Frères & Cie, Teufen 35

OUATE ET OUATINE — WADDING AND COTTON-WOOL LINING — HUATA Y HUATINA — WATTE UND WATTELINE

Grossmann & Cie S. A., Thalwil 170

RUBANS — RIBBONS — CINTAS — BÄNDER

Sager & Cie, Dürrenäsch 177
Senn & Cie S. A., Bâle 176

TEINTURIERS, IMPRIMEURS, FINISSEURS — DYERS, PRINTERS, FINISHERS — TINTOREROS, ESTAMPADORES, APRESTADORES — FÄRBER, DRUCKER, APPRETEURE

Elsässer & Co. A.-G., Kirchberg/Bern 35
Stoffel & Co., St-Gall 18
Weberei Sirnach, Sirnach 35
A.-G. Ausrüstwerke Steig, Hérisau 172
Alwin Wild, St. Margrethen 35
Zwicky & Cie, Wallisellen 35

TISSUS DE COTON, SOIE, LIN, RAYONNE, NYLON ET FIBRANNE — COTTON, SILK, LINEN, RAYON, NYLON AND STAPLE-FIBRE FABRICS — TEJIDOS DE ALGODÓN, SEDA, LINO, RAYÓN, NYLÓN Y FIBRANA — STOFFE AUS BAUMWOLLE, LEINEN, SEIDE, KUNSTSEIDE, ZELLWOLLE, NYLON

Abegg Frères, Horgen 32
L. Abraham & Cie, Soieries S. A., Zurich 38, 58-69, 76, 86, 87, 88, 94, 95
Emile Anderegg S. A., Weinfelden 8, 32, 148
Baerlocher & Co., Rheineck 32
Burgauer & Cie S. A., St-Gall 34

Elsaesser & Co. A.-G., Kirchberg/Bern 35
Emar, Tissage de Soieries S. A., Zurich 169
Eugster & Huber S. A., St-Gall 171
Filtex S. A., St-Gall 35
Christian Fischbacher Co., St-Gall 10, 81, 94
Charles Gorini, St-Gall 35
Berthold Guggenheim Fils & Cie, Zurich 13, 161
H. Gut & Cie S. A., Zurich 33
Hausammann Textiles S. A., Winterthur 32
Heer & Cie S. A., Thalwil 7, 72, 95, 162, 163
Honegger & Co. S. A., St-Gall ..... 32, III
Kahn & Reber A.-G., Zurich 35
Max Kirchheimer Söhne & Co., Zurich II
Leumann, Boesch & Co. S. A., St-Gall 170
Mettler & Cie S. A., St-Gall 14, 32, 79, 80, 84, 113
A.-G. Mietlich, Richterswil 171
Naef Frères S. A., Zurich 4
J. G. Nef & Cie S. A., Hérisau 21, 147
Raytex A.-G., Zurich 23, 156
Reichenbach & Cie, St-Gall 24, 84
Sager & Cie, Durrenäsch 174
Schneidinger Frères, Zurich 154, 176
Ernst Schurpf & Co. S. A., St-Gall 32
Robt. Schwarzenbach & Co., Thalwil 6, 158, 159, 160
Siber & Wehrli S. A., Zurich 28
Weberei Sirnach, Sirnach 35
Stehli & Co., Zurich 5, 77
Stoffel & Co, St-Gall 18, 85, 90, 149
S. A. Stünzi Fils, Horgen 20, 70, 71
Tissage Wallenstadt, Wallenstadt 3, 32
Weisbrod-Zürrer Söhne, Hausen a. A. 75, 164
Wetter & Cie, Hérisau 32
Winzeler, Ott & Cie S. A., Weinfelden 81, 157, 176

TRICOT ET JERSEY (VÊTEMENTS ET LINGERIE) — KNITTED AND JERSEY GOODS (APPAREL AND UNDERWEAR) — ARTÍCULOS DE PUNTO (VESTIDOS Y ROPAS INTERIOR) — TRIKOT UND JERSEY (KONFEKTION UND WÄSCHE)

W. Achtnich & Co. S. A., Winterthour 137, 168
Aspor S. A., Porrentruy 32
O. Eugster & Co., Trogen 170
Hochuli & Cie, Safenwil 133, 174
Lahco S. A., Baden 167
Jakob Laib & Cie, Amriswil 32, 134, 135, 173
Joh. Muller S. A., Wohlen 16, 136
Nabholz S. A., Schoenenwerd 138
A. Naegeli S. A., Trikotfabriken Berlingen u. Winterthur, Winterthur 32
Ruegger & Cie, Zofingue 134, 175
Ruepp & Cie S. A., Sarmenstorf 30, 166
Alwin Wild, St. Margrethen 35
Zimmerli & Cie S. A., Aarburg 139

TULLE — NET — TUL — TÜLL

Société suisse de l'industrie tullière S. A., Munchwilen 11

Wo abonniert man « TEXTILES SUISSES » ?

Bulgarien. Schweizerische Gesandtschaft, ul. Chipka 31, *Sofia.*

Dänemark. A. C. Illum Handelshus A/S, Ostergade 52-54, *Kopenhagen.*

Deutschland. Carl Gabler GmbH., Kaufingerstrasse 10, *München 2.*
Richard Beeck, Buch- u. Zeitschriften-Import, Am Schiffgraben 57, *Hannover.*
W. E. Saarbach GmbH., Gereonstr. 25-29, *Köln 1.*

Finnland. Akateeminen Kirjakauppa, Keskuskatu 2, *Helsinki.*

Jugoslawien. Schweizerische Gesandtschaft, Bircaninova 27, *Belgrad.*
Schweizerisches Konsulat, Bogoviceva 3, *Zagreb.*

Niederlande. Nederlandsch-Zwitsersche Kamer van Koophandel, 146 Singel, *Amsterdam.*
M. v. Gelderen & Zoon N. V., N. z. Voorburgwal 230/232, *Amsterdam-C.*

Norwegen. A/S Narvesens Litteraturtjeneste Postfach 115. *Oslo.*

Österreich. Schweizer Handelskammer Neuer Markt 4, *Wien I.*
Morawa & Cie., Wollzeile 11, *Wien.*

Polen. Schweizerische Gesandtschaft, A. Ujazdowskie 27, *Warschau 10.*
P. K. W. Z. « Ruch » Aleje Jerozolimskie Nr. 119, *Warschau.*

Rumänien. Schweizerische Gesandtschaft, Strada Pitar Mos 12, *Bukarest 3.*

Schweden. AB Nordiska Kompaniet, avd. HG. Hamngatan 18-20, *Stockholm.*

Schweiz. Schweizerische Zentrale für Handelsförderung, Bellefontaine 18, *Lausanne.*

Tschechoslowakei. ORBIS, Zeitungsvertrieb, Stalinova 46, *Prag XII.*

Ungarn. KULTURA, P. O. B. 1, *Budapest 72.*

Abonnieren Sie TEXTILES SUISSES
(Schweizer Textilien)
wenn Sie diese Zeitschrift regelmässig zu erhalten wünschen !